

# FANFARE



DAS INFOBLATT DER  
FREIEN DEUTSCHEN JUGEND



DEUTSCH-EUROPA

DEN MARSCH BLASEN!



# Inhalt

<i>Europäischer Streik- und Aktionstag am 14. November</i>	... Seite 3
<i>Das Erbe Alfred Nobels</i>	... Seite 6
<i>Deutschlands Mann in der Ukraine</i>	... Seite 8
<i>Wider die Münchenerlei</i>	... Seite 10
<i>John Heartfield verboten - wieder!</i>	... Seite 11
<i>Der Gesinnungsprozess gegen Deniz K.</i>	... Seite 13
<i>Dokumentation Flugblätter „Vom Musterschüler zum Mustermörder“</i>	... Seite 14
<i>Vom Musterschüler zum Mustermörder</i>	... Seite 16
<i>Täglich gegen uns - natürlich nicht gegen eine NSU</i>	... Seite 17
<i>Zurück aufs Land</i>	... Seite 18
<i>„Wenn der Staatsanwalt nicht weiter weiß“ - Der FDJ sollte der Prozess gemacht werden</i>	... Seite 19
<i>„Schwarz-rot-gold unter weiß-blauem Himmel“</i>	... Seite 20
<i>Oury Jalloh - Das war Mord</i>	... Seite 22
<i>Staatlicher Rassismus - Interview -</i>	... Seite 23
<i>Regiert das Lustprinzip? - Zur Rolle der Musik in der Gesellschaft</i>	... Seite 24
<i>Bertolt Brecht Jugendprojekt in Regensburg und Nürnberg</i>	... Seite 26
<i>„Der geteilte Himmel“ von C. Wolf - Buchbesprechung -</i>	... Seite 27

# Europäischer Streik- und Aktionstag am 14. November

Für den 14. November hatten viele Gewerkschaften in Europa zu Streiks und Demonstrationen aufgerufen. In Spanien und Portugal begannen landesweite, 24-stündige Generalstreiks. Beschäftigte in Italien und Griechenland waren zu mehrstündigen Arbeitsniederlegungen aufgerufen. In Belgien

legte ein 24-stündiger Streik der Bahnmitarbeiter schon am Morgen den Zugverkehr weitgehend lahm. In vielen anderen Ländern gab es Großdemonstrationen, wie z.B. in Paris und in Rom. Eine große französische Zeitung titelte am nächsten Tag: „Allgemeiner Aufruhr in Spanien

– Allgemeine Gleichgültigkeit in Deutschland“. Das trifft uns hart, denn letztendlich kämpfen sie dort auch für uns, für unsere Interessen, gegen unsere Unterdrücker, gegen die deutsche Regierung und das deutsche Kapital. Denn es ist der deutsche Imperialismus, welcher der Hauptverursacher für die mittlerweile sechsjährige Weltwirtschaftskrise ist und welcher sie dazu ausnützt diese Länder auszuplündern und ihrer Souveränität zu berauben.

Julia



„Schluss mit dem Streikbruch aus Deutschland“ - Gewerkschaftshaus Bremen, 14.11.12

## Dem DGB aufs Dach gestiegen - Gegen den deutschen Streikbruch

Ein Mercedes-Arbeiter berichtet

14.11.12, 15:00 Uhr, Gewerkschaftshaus Bremen - Während bereits in mehreren europäischen Staaten gestreikt wird, geht im Gewerkschaftshaus alles seinen gewohnten Gang. Da kommen fünf Mercedes-Arbeiter durch die Tür. Der Pförtner fragt nervös: „Wo wollen Sie denn hin?“ Unsere Antwort: „Zum DGB.“ Das scheint ungewöhnlich zu sein, wenn nicht gar verdächtig. Folglich wuselt er hinter uns her. Während wir vor dem Aufzug warten, redet er auf uns ein: „Die IGM befindet sich aber im 1. OG, da brauchen sie keinen Aufzug.“ Wir fahren ins 4. OG, durchqueren die Glastür mit der Aufschrift „DGB“ und biegen gleich in den Kopierraum ab. Dort befindet sich ein größeres Fenster, durch das wir auf den Dachvorsprung gelangen. Ein Gewerkschaftssekretär hat den ungebetenen Besuch bemerkt und steht schimpfend im Kopierraum - so lange bis dieser sich durch das Fenster geleert hat. Von diesen kläglichen Versuchen abgesehen, versucht keiner uns aufzuhalten und wir können ungestört unser Transparent an der Hauswand des Gewerkschaftshauses anbringen. „Schluss mit dem Streikbruch aus Deutschland“ ist darauf zu lesen. Nur die DGB-Jugendsekretärin steckt den Kopf durchs Fenster und diskutiert mit uns. Alle anderen versuchen uns zu ignorieren und starren ungerührt auf ihren PC. Unten treffen noch weitere Kollegen von Mercedes ein, die - zu spät gekommen - der Aktion von dort aus beiwohnen. Später kommen noch zustimmende Worte aus der 5. Etage, dort sitzt der gewerkschaftliche Bildungsträger „Arbeit und Leben“. Nach ca. einer Stunde klettern wir wieder ins Gebäude. Das Transparent bleibt bis zum nächsten Morgen hängen.

# John Heartfield verboten – wieder!

Das im Folgenden in Auszügen dokumentierte gerichtliche Vorgehen gegen die Flugschrift „Es ist noch nicht zu spät – Erklärung der internationalen Aktionseinheit“ zur internationalen Anti-Kriegs-Veranstaltung am 29.09.2012 in München zeigt: Die Dringlichkeit und Notwendigkeit des Anti-Kriegs-Kampfs in diesem Land.

*„Und sie zeigt all denjenigen, die den kommenden Krieg nicht fürchten, weil sie die Vorbereitung dieses Krieges in Friedenszeiten nicht wahrnehmen wollen, daß Vorkriegszeiten ihr Leben längst verändern in der Frage der Freiheit der Meinung, in der Frage der Freiheit der Kunst etc. Und daß die Herrschenden auf dem Wege sind, das Volk unfrei zu machen. Und dadurch wird auch dieser Teil nachdenken müssen, ob er nicht wenigstens jetzt, wo die bürgerliche Demokratie in wichtigen demokratischen Bereichen in Scherben geschlagen werden soll, sich in den Kampfeinreih – und sei es nur für die Kunstfreiheit und die freie Meinungsäußerung.“*  
(Schreiben des Aktionsbüros „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ vom 16.09.2012)

Die Werbung und Bekanntmachung der internationalen Anti-Kriegs-Veranstaltung „Am Anfang war der Rhein - Klassenkampf statt Weltkrieg“ in München lief auf Hochtouren. Es wurde in Kinos Werbung gemacht, Transparente aufgehängt und verteilt. Natürlich auch vor Betrieben. So auch am 13.09.2012, in diesem Fall vor der Rüstungsschmiede Krauss Maffei. Krauss Maffei – ein Rüstungskonzern, der im Zweiten Weltkrieg mit seinen Panzern an Mord und Vernichtung

profitierte. Einer der Rüstungskonzerne, der in der BRD wieder groß werden konnte und erneut zum Krieg treibt. Dieser Konzern bekommt mit, dass vor seinem Tor verteilt wird. Und ruft seinen getreuen Helfer. Ein Telefonanruf von Krauss Maffei genügt, und die Polizei ist vor Ort. Die Flugblätter werden beschlagnahmt. Wohnungen werden durchsucht. Begründung: Verwenden

Die Photomontage John Heartfields war im Januar 1935 das Titelbild der „Arbeiter-Illustrierten-Zeitung“, die zwischen 1921 und 1938 eine in Berlin und Prag wöchentlich erscheinende Zeitschrift war. Die Zeitschrift wurde 1933 in Deutschland verboten, die Herausgabe in Prag als Teil des Kampfes gegen Faschismus und Krieg fortgesetzt. John Heartfields Kunst wurde von den Nazis als „entartet“ erklärt, seine Werke, so weit sie ihnen habhaft wurden, zerstört und verbrannt. Er selbst musste vor den Nazis fliehen.

## **Zu seiner Montage „HITLERS FRIEDENSTAUBE“**

Hitlers Friedenstaube auf dem weltberühmten Plakat John Heartfields ist ein Habicht. Der gelernte Kaufmann und Bankrotteur Theodor Habicht trat 1926 in die NSDAP ein und saß im evangelischen Landeskirchentag Nassau. 1931 ging er mit seinem Nazi-Blatt „Rheinwacht“ bankrott (auch am Ende war der Rhein) und haute nach Österreich ab, um sich vor der Verantwortung des Bankrotteurs in seinem Vaterlande zu drücken. Im Süden hatte die Bewegung Großes mit ihm vor. Er organisierte in Österreich den Aufbau der NSDAP und wird deren Landesinspekteur. Im Februar 1934 war er an der Niederschlagung des Arbeiteraufstands in Wien beteiligt. Danach plante er mit anderen deutschen Faschisten die Ermordung des österreichischen Reichskanzlers Dollfuß. Der Mord gelang, allerdings schlug der Putsch zur deutschen Machtergreifung in Österreich fehl und HITLERS FRIEDENSTAUBE fiel in Ungnade. Ein Jahr danach erschien folgende Zeitungsmeldung, die auch auf einem Plakat John Heartfields zu sehen ist:

### **Habicht wieder tätig**

*Montag, den 21. Januar 1935*

*Wien: Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, daß Habicht nach München zurückgekehrt ist und neuerlich die Funktion des „Landesinspekteurs der österreichischen Nationalsozialisten“ übernommen hat.*

eines Kennzeichens verfassungswidriger Organisationen, § 86a StGB. Womit? Durch das Abdrucken der antifaschistischen Photomontage von John Heartfield „Hitlers Friedenstaube“ sowie der weiteren Montage, die ein Originalbild der Kanzlerin Merkel zeigt. Die Gegnerschaft zum

Nationalsozialismus sei nicht erkennbar, so wird das Verbot des Abdrucks des Kunstwerks begründet:

*„Zwar ergibt sich aus dem Kontext, dass das Flugblatt für eine Antikriegsveranstaltung werben soll. Auf Anheb erkennbar ist die Ablehnung der nationalsozialistischen Ideologie für den Betrachter jedoch nicht.“*  
(Aus dem Beschluss des AG München).

Bei einem Flugblatt, das für eine internationale Anti-Kriegs-Aktion wirbt und gegen Krieg und Faschismus stellende Kunst abdruckt, soll sich die Ablehnung der nationalsozialistischen Ideologie nicht erkennen lassen? Das Landgericht München meint:

*„Vorliegend sind die Elemente des Flugblattes, die eine Distanzierung des Verfassers von den Zielen der verbotenen Organisation erkennen lassen, bereits nicht hinreichend „offenkundig und eindeutig.“*  
(...) *Die emporgehobene Faust wirkt ... in erster Linie martialisch... Auch die offensichtlich kritische Haltung zum Krieg („statt Weltkrieg“) ist nicht zwingend. (...) Entscheidend ist aus Sicht der Kammer aber ohnehin ein anderer Aspekt: Ganz entschieden ist dem Beschwerdeführer [also uns] nämlich zu widersprechen, wenn er z.B. im Schriftsatz vom 14.09.2012 geltend macht, die Darstellung sei „offensichtlich in antifaschistischer Weise“ erfolgt. Denn den maßgeblichen Elementen des Flugblattes ist kein Engagement gegen den Rechtsextremismus zu entnehmen. Vielmehr wird die aktuelle und demokratisch gewählte Bundeskanzlerin durch die Darstellung mit der erhobenen Hand sowie der Parallele zu Hitler (Greifvogel als Friedenstaube) und dem Hakenkreuz (Armbinde des Vogels) mit*

# Regiert das Lustprinzip?

## Zur Rolle der Musik in der Gesellschaft

Mitte Dezember fand im hessischen Butzbach ein „Großer Ratschlag von Agitproptruppen und Jugend zur Frage Kunst und Kultur“ statt. Vor einem kulturellen Abend wurde in einem Referat -unter anderem am Beispiel der Musik- die Geschichte der Kunst in der Menschheit aufgerollt. Aber was für eine Bedeutung kommt der Musik heute eigentlich zu? Also, wie wird sie eingesetzt, wem dient sie und wie können wir etwas mit ihr erreichen?

### Zur Geschichte der Musik

Während ihrer Entstehung vor einigen Tausend Jahren hat die Musik vor allem eine informative und kommunikative Funktion. Mittels Flöten und Trommeln werden (Warn-)Signale gegeben. Schnell wird sie gemeinsam ausgeübt und bekommt eine kollektive Bedeutung. In der Sklaverei rückt dieses kollektive Erlebnis in den Vordergrund, Musik wird im Volk gemacht

und dient dem Zusammenhalt. Im Gegensatz dazu ist zum Beispiel die Malerei zu dieser Zeit den Herrschenden vorbehalten. Mit dem Übergang zum Feudalismus verschiebt sich auch die Stellung von Musik. Zum einen dient sie dem Vergnügen der Feudalherren. Zum anderen entwickelt sich die Kirchenmusik, welche rein und sauber klingen und nicht aufrührend wirken soll – also das Stillhalten fördert. Interessant ist zu dieser Zeit das Phänomen des Bänkelsangs, also die Übermittlung von Nachrichten und Geschichten mittels Musik und Bildern. Mit dem Erstarken des Bürgertums werden die klassischen Komponisten und Aufführungen ihrer Werke in großen Konzertsälen populär. Dies erreicht seinen Höhepunkt unter anderem in der Person Wagners, dessen Stücke für den Zuschauer kaum verständlich, jedoch umso pompöser sind. Aus Unverständnis dafür und aus finanziellen Gründen leeren sich die Konzertsäle Anfang des 20. Jahrhunderts. Klassische Musik wird elitär. Marx sagt, dass der Kapitalismus

ab einem bestimmten Punkt zur Barbarei führe. So ist es wohl auch mit der Musik. Jede Klasse schafft sich eine Hochkultur, mit ihrem Niedergang jedoch geht auch ihre Musik nieder. Als Reaktion auf die bürgerliche Musik entwickelt sich unter anderem der musikalische Dadaismus, welcher mit den bourgeois Formen konsequent bricht, inhaltlich jedoch ganz unterschiedlich und daher schwer definierbar ist. Auch Schönberg zerschlägt die bürgerliche Form des Dreiklangs und ersetzt sie durch ungewohnte Zwölftonmusik. Er verbleibt jedoch bei dieser technischen Negierung. Auffällig ist, dass gerade unterdrückte Gruppen besondere Musik entwickeln – nicht nur textlich, sondern auch musikalisch. Beispielhaft dafür sind neben indischer, arabischer oder jüdischer Musik die Lieder der Sinti und Roma. Sie fügen Harmonien und Disharmonien zu einem neuartigen Kunstwerk zusammen.

Die menschliche Kulturgeschichte hat gezeigt, dass nicht nur die Herrschenden eine Kunst im Interesse ihrer Klasse hervorbringen, sondern auch die Unterdrückten stets eigene Formen der Musik entwickelten – nicht nur textlich, sondern auch musikalisch.



Arnold Schönberg: Durchbricht den bürgerlichen Dreiklang - Aber wie weiter?

### Heutige Funktion von Musik

Ich tanze hin und wieder sehr gerne zu elektronischer Musik. Trotzdem muss sie hier beispielhaft für die negative Rolle von Musik heutzutage herhalten. Klar, die Musik ist heute in erster Linie durch die Musikindustrie geprägt. Sie ist Ware. Bevorzugt wird das, was sich massenhaft – also am besten technisch/künstlich – produzieren lässt. Aber Musik soll nicht nur Geld einbringen, sondern dient wie jegliche Freizeitbeschäftigung der Reproduktion von Arbeitskraft. Aus dem Arbeitstrott verfällt man direkt in den Takt der Wochenendmusik: „Alltag raus, Video rein / so kannst du ruhig glücklich sein / und erklingt dann dieses Lied / regiert das Lustprinzip!“ (Ego-tronic). Gleichmäßige gute Ablenkung, die nicht besonders aufwühlt oder zum Denken anregt. Fortschrittliche, kämpferische Musik wie der afroamerikanischen Rap wird schnell vom Musikgewerbe aufgenommen und inhaltslos verbreitet.

# Der Unheimliche Aufmarsch

1.

Es geht durch das Land ein Geflüster  
Arbeiter hörst du es nicht?  
Es ist das alte Weltmachtsgeflüster  
Arbeiter hörst du es nicht?  
Es flüstert die Volkswagenindustrie  
Es flüstert der Strom aus der Windeskraft  
Es flüstern die Banken: Jetzt oder nie  
Deutsche Weltherrschaft!

Refrain:

Arbeiter, hör doch, die Völker Europas  
kämpfen, wohin du auch schaust.  
Du bist an der Reihe, steh auf und tu was  
Ball deine Finger zur Faust.  
Hol deine rote Fahne die Schöne  
Jag deine Ausbeuter aus der Fabrik  
I: Dann siegt über deutsches Kriegergetöse  
Die rote Arbeiterrepublik. :I

2.

Der Offizier in die Schulen geht  
für das deutsche Kriegerheer.  
Er kommandiert die Sanität  
THW und Feuerwehr.  
Er will beim Volksfest seinen Platz  
im Innern den Kampfeinsatz  
Und was da vor deinen Augen entsteht  
führt den Krieg gegen dich, Prolet.

Refrain

3.

Im deutschen Würgegriff die Griechen  
Jugoslawien zerschlagen  
Tschechoslowakei verblichen  
in Polen haben Deutsche das Sagen.  
Ganz Südeuropa geht bankrott  
und das bringt Frankreich aufs schaffott  
Das ist Europas Anfangsbilanz  
nach dem großen Todestanz.

Refrain